

Bequem digital signieren

Drei neue Angebote erleichtern das sichere Signieren elektronischer Dokumente und damit die Digitalisierung von Geschäftsabläufen.

Mit dem Webdienst Billomat lassen sich Geschäftsbriefe jetzt auch mit dem Epost-Dienst der Deutschen Post verschicken und gewährleisten dem Empfänger damit die Authentizität des Absenders.

Andere Ansätze helfen darüber hinaus, ein empfangenes Dokument digital zu signieren und zurückzuübermitteln: Nutzer des Webspeicherdienstes Dropbox können auf dessen Servern gespeicherte DOCX- und PDF-Dokumente mit dem

Dienst Adobe Sign öffnen und zur Unterzeichnung an Partner schicken. Die Adobe-Erweiterung soll mit Hilfe der AI-Engine Sensei automatisch herausfinden, an welcher Stelle eine Unterschrift erwartet wird. Wenn der Empfänger die Nachricht öffnet, präsentiert ihm Adobe das Dokument im Browser zusammen mit einem Signierfeld an der Stelle, wo er unterzeichnen soll. Darin kann er mit oder ohne qualifizierte Authentifizierung per Tastatur oder per Touch-Display unterzeichnen. Adobe Sign verfolgt den Prozess und verfährt mit dem signierten Dokument wie vom Absender festgelegt, etwa, indem es die Unterlage einem zweiten Unterzeichner vorlegt.

Mit der Android-App signoSign/mobile von Signotec lassen sich PDF-Dokumente offline ausfüllen und unterzeichnen. In der aktuellen Version kann die App Bilder und handschriftliche Notizen in ein Dokument einfügen oder alternativ ausschließlich Eingaben in enthaltene Signierfelder zulassen. Dabei nimmt sie auf Wunsch biometrische Daten des handschriftlichen Signaturvorgangs auf und speichert sie zusammen im Dokument. Falls ein E-Mail-Empfänger in einem Formularfeld notiert ist, soll die Software dies automatisch erkennen und das unterschriebene Dokument zurückschicken können, sofern alle Pflichtfelder ausgefüllt wurden.

(hps@ct.de)



Adobe Sign markiert auf dem Smartphone, wo eine handschriftliche Signatur vor-gesehen ist.

Anzeige

Kurz & knapp: Anwendungen

Der **Dateipacker** WinZip 23 Enterprise sichert Archive auf Wunsch mit bankentauglicher Verschlüsselung. Als Ziel bietet er außer lokalen Speicherorten alle vom Unternehmen abonnierten Cloud-Umgebungen an.

Mit dem **Buchhaltungsdienst** Lexoffice lassen sich Rechnungen und Angebote nun auch in Englisch verfassen.

Google hat das Sortiment seiner frei verfügbaren **KI-Werkzeuge** im Web erweitert: Der AI Hub ist eine Plattform für öffentlich zugängliche Machine-Learning-Ressourcen. Mit Kubeflow Pipelines sollen sich

mehrstufige Abläufe zum Machine Learning verwalten und koordinieren lassen.

Der Hersteller CAS hat seine **Registrierkassensysteme** um eine Schnittstelle erweitert, über die man Kassendaten sicher bei der DATEV archiviert.

Die in Version 10 erschienene Mobil-App zum **Projektmanagementsystem** InLoox funktioniert auch offline. Nutzer können unter iOS und Android Aufgaben erstellen, Projektzeiten erfassen, auf den Dokumentenbestand des Servers oder in der Cloud zugreifen und Dokumente vom Mobilgerät aus hochladen.